

Tarifrunde 2017:



Unsere Forderung steht!

WIR wollen:

- » 5 Prozent mehr Geld!
- » die überproportionale und zeitgleiche Anhebung der Ausbildungsvergütungen!
- » mindestens 12 Monate Übernahme für die Ausgelernten!



„Das Kfz-Gewerbe in Bayern ist in **besten Stimmung!**“ erklärte Klaus-Dieter Breitschwert, Präsident und Landesinnungsmeister des bayerischen Kfz-Gewerbes.

Herr Breitschwert zeichnet zu Recht ein positives Bild – Besitzumschreibungen bei Gebrauchten nahmen 2016 gehörig zu, die Neuzulassungen erreichten gar den „zweithöchsten Wert in diesem Jahrhundert nach dem Jahr der Abwrackprämie“. Tragende Säule des Geschäfts ist weiterhin der Service und natürlich der Bereich Teile und Zubehör, die Werkstattauslastung stieg im Durchschnitt auf jetzt 83 Prozent. Ebenso positiv ist der Ausblick ins Jahr 2017.

Genauso zutreffend wie die Beschreibung der Situation der Branche ist die Analyse Herrn Breitschwerts, worin die **Gründe für diese gute Situation** liegen: Die sieht er in der „insgesamt guten wirtschaftlichen Entwicklung“ und dabei besonders in der „Entwicklung der

Tarifeinkommen“, also der Kaufkraft der Beschäftigten. Völlig klar: **Die Menschen können nur das ausgeben, was sie vorher verdient haben.**

Jetzt mal ganz unbescheiden: Es waren die Tarifabschlüsse der IG Metall, die dafür gesorgt haben, dass die Arbeitnehmer mehr Geld in der Tasche haben, das sie ausgeben können. Dies gilt ebenso selbstverständlich auch für die Arbeitnehmer, die im Kfz-Handwerk selbst arbeiten – und mit ihrer Arbeit den Erfolg des Gewerbes überhaupt erst möglich machen.

Die Tarifkommission des Kfz-Handwerks Bayern hat sich am 28. März mit der Frage beschäftigt, mit welchen Forderungen die IG Metall in die Tarifrunde 2017 gehen wird.

Dabei stand unter anderem die Frage im Fokus, wie das Kfz-Gewerbe weiterhin für den Nachwuchs attraktiv bleibt. Eines ist klar: **Wenn die Einkommen und**

Ausbildungsvergütungen von denen in anderen Branchen und hier speziell der Metall- und Elektroindustrie abgehängt werden, bleibt auch der Nachwuchs aus.

Dabei, ob sich jemand für eine Ausbildung im Kfz-Handwerk entscheidet, steht neben der Attraktivität des Berufes besonders die Höhe der Ausbildungsvergütung sowie mehr und mehr die Frage nach einer tariflich gesicherten Übernahme im Vordergrund.

Ob man den Nachwuchs nach der Ausbildung halten kann, hängt nicht nur davon ab, ob der Beruf interessant ist. Davon kann am Ende keiner „runter beißen“ – es müssen auch die Einkommen und die Arbeitsbedingungen stimmen.

Die Tarifkommission hat sich deshalb auf folgende Forderungselemente verständigt: **5 Prozent höhere Einkommen und überproportional steigende Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von 12 Monaten.**



Und: Es wird nun höchste Zeit für einen rechtlich belastbaren Tarifvertrag, der die Übernahme der Ausgebildeten für mindestens 12 Monate sicherstellt!

Das alles werden wir sicherlich nicht geschenkt bekommen.

Ein Tarifabschluss ist selten alleine auf dem Verhandlungswege zu erreichen – deshalb gilt es, frühzeitig mögliche Aktionen vorzubereiten.



Gute Ausbildung und Ausbildungsvergütungen gegen die Kfz-Flucht (für Facharbeiter)!

Reinhold Meixner
(Gelder und Sorg, Coburg)



Azubis im Kfz-Handwerk sind durch die nicht vorhandene Übernahme oft erpressbar. Die Qualität der Ausbildung leider an vielen Stellen massiv darunter. Deshalb fordern wir eine Übernahmeregelung, die der jungen Generation ausreichend Chancen und Perspektiven bietet!

Lucas Marchlewitz
(Mercedes-Benz München)



Fünf Prozent sind eine faire Forderung und tragen der wirtschaftlichen Lage des Kfz-Gewerbes Rechnung!

Norbert Zaja
(BMW Niederlassung München)

Dem Kfz-Handwerk ging es 2016 nicht schlecht, die wirtschaftliche Situation war sehr gut. Dementsprechend sollen auch die Löhne steigen. 5% ist eine gerechte Forderung. Um die Zukunft des Kfz-Handwerks zu sichern ist eine überproportionale Anhebung der Azubi-Vergütungen unbedingt notwendig.

Georg Sterr
(VW OTLG-VZ Südbayern)

Den Arbeitgebern geht es insgesamt gut und wir wollen auch ein Stück vom Kuchen abbekommen!

Fredy Höhenberger
(Franz Hofbauer, Passau)



Wenn WIR mehr sind, erreichen WIR auch mehr – deshalb **jetzt Mitglied werden!**

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Name* Vorname* Geburtsdatum*

Land* PLZ* Ort* Telefon dienstlich privat Tag Monat Jahr

Straße* Hausnr.* E-Mail dienstlich privat

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

Befristung

Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab bis

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule?

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb?

Solo-Selbstständige/r

angesprochen durch (Name, Vorname) Mitgliedsnummer Werber/in

Beitrittserklärung:
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle BIC Beitrag **

IBAN

Bruttoeinkommen*

Kontoinhaber/in Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

*Pflichtfelder bitte ausfüllen

** wird von der IG Metall ausgefüllt

Stand März 2016